

Bad Ueberkingen bei Geislingen an der Steig. Seit dem XII. Jahrhundert bewahrt durch seinen heilkräftigen Eisensürling.

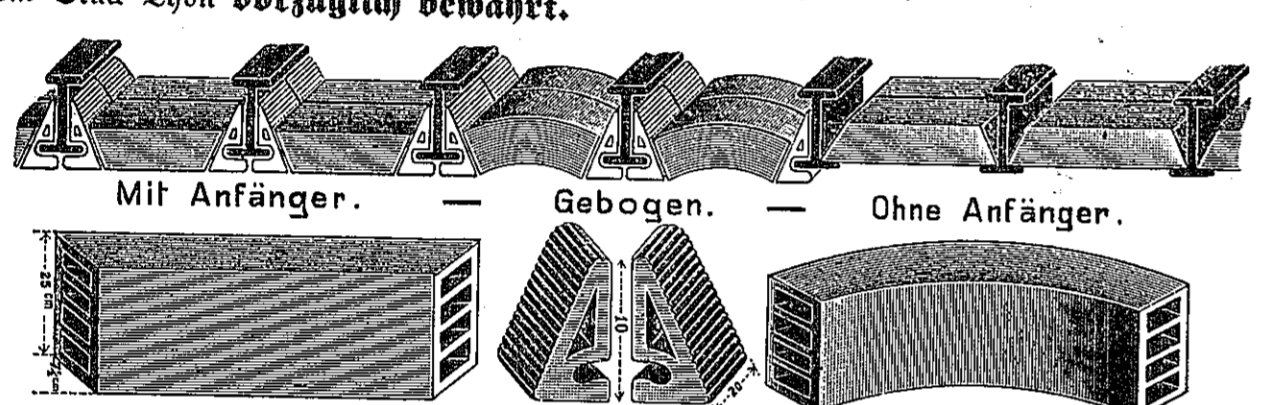
Beschreibung kostenfrei durch die Brunnenverwaltung.

Neben unserem **altbewährten Ueberkinger natürlichen Mineralwasser**, ausgezeichnet durch Wohlgeschmack und Leichtverdaulichkeit, bringen wir auf vielseitigen Wunsch **Ueberkinger Diana-Sprudel**, vortrefflich moussierendes **Tafelwasser**, mit Kohlensäure unter Druck abgefüllt, z. Versandt. Hauptvertreter: f. Schorndorf: Adolf Gessner, Gaupp'sche Apoth. In Orten ohne Vertretung Lieferung an Wirte und Private von der Brunnenverwaltung Ueberkingen bei Geislingen a. d. St.

Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager in nur neuen **Bettfedern**, fertigen **Betten**, **Bettbarchent** und **Drill**, sowie in sämtlichen **Ausstauer-Artikeln** in größter Auswahl bei billigt gestellten Preisen und bitten bei eintretendem Bedarf um gütiges Wohlwollen.

Geschwister Volz, Marktplatz.

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die **Sohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Mit Anfänger. Gebogen. Ohne Anfänger.

Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen L-Eisenbalken. Kein Einhalten nötig. **Rollen und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, besser Wärmeisoler.** Große Tragfähigkeit. Borartige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorräthig: **Zehnpfannen** für Flur- und Klagenbelag, einseitig und 2-bunt, **Steinzeugröhren** und **Wasserschalen**.

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegefabrik Schorndorf.

Überbach. Die hiesige **Gemeindejagd** wird am **Dienstag den 31. Mai d. J.**, abends 5 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus verpackt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Mai 1898

Schultheißenamt. Krieger.

Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthaus zum „Süden“ in Wirtenweißbuch stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundschaftlich einzuladen.

Johannes Hönig, Winnenden-Stuttgart
Sophie Baum, Ertlich.

Fleischniederlage vom Kgl. Hoflieferanten **H. Frensch, Stuttgart.**

Empfehlung. Einem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich von Herrn **H. Frensch, Stuttgart**, Kgl. Hoflieferant, eine **Fleischniederlage** in allen Sorten Fleisch übernommen habe, und zwar zu den unten berechneten Preisen. Ich bitte um geneigte Wohnzimmere unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Ernst Schläger, Metzger.

Fleisch-Sorten:

Ohnfleisch per 1/2 Kilo	56 ¢
Kloppfleisch " "	50 ¢
Speck " "	50 ¢
Fette, ausgegähelte per 1/2 Kilo	25 ¢
Mäuler je nach Größe	

Verloren! Auf dem Wege vom Trockenplatz b. neuen Schanenschulhaus bis Kirch ging ein **gelblicher Vorhang** mit gebrochener Spitze verloren. Der redliche Finder möge ihn bei der Redakt. abgeben.

Den hohen Klee von 1/2 Viertel Ader verkauft **Friedrich Sigle, Feuersee.** Einen halben Morgen **hohen Klee** am Anlothenbaum hat zu verpachten. Frau **Weida, W.**

Krieger-Verein Schorndorf. Der geplante Ausflug findet am **Pfingstmontag** statt und können auch Familienangehörige der Mitglieder daran teilnehmen. Noch nicht erfolgte Anmeldungen wollen beim Vorstand, Apoth. Patm, gemacht werden.

Der Ausschuss.

Löwenkeller! Sonntag den 29. Mai **Grosses Militärkonzert** von der Gmünder Militärkapelle. Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Strohüte für Herren und Knaben empfiehlt in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen. **Gustav Felger, Hut- und Mützen-Geschäft.**

MAGGI kann den Hausfrauen aufs wärmste empfohlen werden, um, ohne große Kosten, mit wenigen Tropfen, stets eine vorzüglich süße Suppe zu machen. Zu haben bei **Carl Schäfer, Konditor.**

Hochzeits-Einladung. In unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthof „Rose“ in Weiler stattfindenden **Hochzeits-Feier** erlauben wir uns Freunde und Bekannte herzlich einzuladen. **Adolf Böhm, Anna Rapp, Deringingen, Weiler.**

Am Pfingstmontag bleibt mein Laden geschlossen. **J. Krämer, Aunkmühle.**

Spazierstöcke empfiehlt bei größter Auswahl zu billigen Preisen. **Fr. Lutz, Schirmfabrikant.**

Wasser-Glas, bestes Mittel zum Einlegen von Eiern empfiehlt **Carl Schäfer.**

Nervenleidende können **Solentis** ein bezeichnendes und vor **C. W. F. Rosenthal** Spezialbehandlung neuerster Weiden, München, Bavariering 33 erhalten, daselbst liefert den Beweis, daß selbst die langjährig Leidenden noch Besserung finden können.

Wass- & Freckpulver für Schweine. von **Geo. Böker, Frankfurt a. M.** Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen. Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei **Apotheker Patm.**

W. Gerandi, Wohnung im zweiten Stock hat an eine ruhige Familie zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. Opfer für bedürftige evangelische Gemeinden. Am 6. Pfingstfest (29. Mai) Abendmahl. Vorm. 8 1/2 Uhr. Weichte. Vorm. 9 Uhr. Predigt. Herr Detm Hoffmann. Nachm. 1 Uhr. Kindergottesdienst. Herr Detm Hoffmann. Nachmittags 2 Uhr. Predigt. Herr Stadtpfarrer Schott.

Cine gute Gais wird zu kaufen gesucht. **Jm. Saller.**

1600 Mark Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuweisen. **J. Soole, Sattler, Ganderbrunn.**

Ein solider und fleißiger Pferdebedienter für Delonomie wird gesucht. Eintritt sofort. Währens bei Herrn **Friedrich Meiderer, Metzger, Schorndorf.**

Zu einer Herrschaft auf dem Lande wird eine tüchtige, evang. **Nöchin gesucht.** Anfangslohn 180 M. Offerten unter v. P. an die Expedition.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inserationspreis: eine Spaltenne Seite oder deren Raum 10 S., Kleinanzeigen 20 S. Beilagen: Jugendfreund- und Unterhaltungsblatt.

Nr. 81. Mittwoch den 1. Juni 1898. **63. Jahrgang.**

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 26. Mai. 224. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortf. der Beratung des Wasserrechtsgesetzes. Man steht bei den Artikeln, welche diejenigen Fälle vorsehen, in welchen den Grundbesitzern zwecks Herstellung von Werken eine rechtliche Beschränkung des Eigentums zwangsweise auferlegt werden kann.

Genning (W.P.) wünscht, daß eine Zwangsverpflichtung zur Erreichung der genannten Zwecke in Wirklichkeit den Grundbesitzern nur auferlegt werden soll, wenn tatsächlich ein volles Interesse Wassererzeugung für die Landm.-Anlage von Sammelbecken zc.) vorliegt, nicht aber wenn damit Aktiengesellschaften u. s. w. gebildet werden soll. Eine Zwangsenteignung soll nur vorgenommen werden dürfen, wenn mit Bestimmtheit angenommen, daß damit höheren Interessen gebient wird.

Minister v. P. ist jetzt die aufgeregten Gemüter beruhigende Antwort und es finden alsdann die auf die Zwangsverpflichtungen bezüglichen Artikel bis 61 incl. Annahme. Genossenschaftliche Unternehmungen für die Benutzung oder Ableitung des Wassers (Art. 52-55).

Herr Nieder erklärt erläuternd voraus, daß die Wassergenossenschaften im öffentlichen Interesse einer staatlichen Aufsicht unterstellt werden. Von den Wassergenossenschaften erwartet man allenthalben, daß die Ausnutzung und Verwertung der Wasserkräfte für landw. und industrielle Zwecke eine Steigerung durch sie erfahren.

Die Art. 52-64 werden debattelos angenommen, ebenso die Art. 65-68, welche Bestimmungen über die Wassergenossenschaft treffen. Man denkt hierbei insbesondere an Genossenschaften zur Entwässerung ausgebehrter Niedflähen, an große, über mehrere Gemeindebezirke sich erstreckende Wasserversorgungsanstalten an Genossenschaften, welche in großen Maßstab die Gewinnung und Fernleitung von elektrischer Kraft betreiben. Nachdem noch die Art. 69 und 70, welche von der Zwangsenteignung und dem Aufnahmeweg in die Genossenschaften von zweifellos gemeinschaftlichem Nutzen handeln, angenommen sind, wird die Sitzung geschlossen.

und den Mittelstand, erhält oder befestigt? oder: wollen wir nach den unheilvollen Grundrissen der Demokratie und Sozialdemokratie die Selbständigkeit von tausenden braven Bürgern der zerrüttenden Macht des internationalen Großkapitals schutzlos preisgeben?

Mitbürger! Dies ist die Kernfrage unserer Zeit! Wer behauptet, es handle sich bei den kommenden Reichstagswahlen um Aufhebung des Wahlrechts und bergleichen Dinge, will unser Volk nur irre führen. Was wir an Volksrechten haben, schützen wir hoch und wollen wir dieselben erhalten und fördern. Die Einigkeit des deutschen Volkes, seine Macht und Stärke, seinen Einfluß im Rate der Völker, wollen wir wahren gegen äußere und innere Feinde. Als vornehmste Aufgabe des künftigen Reichstags müssen wir jedoch die Wahrung der Interessen der gesamten deutschen Arbeit bezeichnen.

Wir bekämpfen entschlossen die Ansicht, daß die schaffenden Stände, die Landwirtschaft, das Gewerbe, der velle Handel, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer einander feindsüchtig gegenüber stehen müssen. Wir betonen dagegen die Gemeinsamkeit der Interessen des ganzen deutschen Volkes.

Unsere Landwirtschaft, der kleinere wie der größere Bauer, der gewerbliche Mittelstand in Stadt und Land sind zur Zeit in ihren Erwerbsverhältnissen am schwersten bedroht. Da diese Stände die Grundlage für eine geistliche Entwicklung des deutschen Volkes bilden, so muß es als die dringende Aufgabe des kommenden Reichstags bezeichnet werden, einzutreten für:

Wirksam Schutz unserer wasserländischen Landwirtschaft gegen die übermäßige Konkurrenz des Auslandes. Entschlossene Maßregeln zur Erhaltung des gesamten, insbesondere auch des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und für den Schutz aller dieser Stände gegen unläuterer Wettbewerb.

Der Bund der Landwirte hat nachstehende 10 Forderungen aufgestellt. Wir fordern die Wähler in Stadt und Land auf, nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, welche sich rückhaltlos zu diesen klaren und gerechten Forderungen bekennen.

1) Schutz der wasserländischen Arbeit aller Stände und Sicherung des deutschen Marktes für die heimische Landwirtschaft und das Gewerbe.

2) Während der Dauer der für die Landwirtschaft so verderblichen Handelsverträge ist dieselbe in dem schwereren Kampfe um ihre Existenz auf jede Art zu unterstützen. Insbesondere sind die Weißbegünstigungsverträge zu kündigen, welche hauptsächlich unsere Landwirtschaft schädigen.

3) Die deutsche Viehzucht ist gegen die Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande nachdrücklich zu schützen. Die Einfuhr von minderwertigen und gefährlichen

heilschädlichen Fleische und ebensolcher Fleischwaren aus dem Auslande ist zu verhindern.

4) Dem heimischen Obstbau ist nachdrücklicher Schutz zu gewähren.

5) Bei neuen Handelsverträgen ist das Interesse der Landwirtschaft wirksamer zu wahren als bei den im Jahre 1903 ablaufenden Verträgen. Eine einseitige Förderung des großkapitalistischen Auslandshandels und der Exportindustrie auf Kosten der Landwirtschaft ist zu bekämpfen.

6) Das in den letzten Jahren errungene Börsengesetz mit Verbot des Getreideterminhandels und das Margarinegesetz sind zu erhalten und soweit nötig zu verbessern. Gegen die Verfallung von Erzeugnissen der Landwirtschaft insbesondere auch gegen die dem Weingärtnerstand so schädliche Kunstweinfabrikation und Weinverfälschung ist gesetzlicher Schutz zu gewähren.

7) Die mit der Landwirtschaft enge verknüpften Mittelstände, das Mülerei- und Brauergewerbe, sowie das Handwerk und die angelegenen Kaufmannschaft ist gegen die Auflösung durch kapitalistische Großbetriebe und unläuterer Wettbewerb zu schützen.

8) Bei den Arbeitervertragsverhandlungen sind die Verhältnisse der Landwirtschaft besser zu berücksichtigen.

9) Kraftvolle Geltendmachung der deutschen Interessen gegenüber dem Auslande auf jedem Gebiete.

10) Erhaltung und Ausbau unserer heutigen Staatsordnung auf christlicher und monarchischer Grundlage.

Mitbürger! Der Ausfall der Reichstagswahlen ist von großer Bedeutung, wie wir wählen, so werden sich unsere Gesetze und Handelsverträge gestalten. Der Wahlzettel ist die Waffe, mit der wir den Kampf führen für Haus, Hof und Werkstätte, für die Heimat und den eigenen Herd.

Jeder muß sein Wahlrecht ausüben, keiner darf in ernstlichen Zeiten hinter dem Ofen sitzen bleiben. Zeigen wir, daß nicht Jähre und Verjährung das deutsche Volk beherrschen, sondern daß wir zusammenstehen für die Einigkeit aller Stände und daß wir uns letzten lassen von der Liebe zum Vaterland!

Personal-Nachrichten.

Nachstehender Kandidat des realistischen Lehramts hat u. a. durch Ablegung der vorgeschriebenen Lehrgängen die realistische Professorsprüfung vollendet und die Befähigung zu definitiver Anstellung zuerkannt erhalten: **Dr. Ernst Kayser, Amtsdirektor am Lyzeum in Eßlingen.**

Uebertragen: Die 2. Schulstelle in Jagstheim dem Unterlehrer Eugen Breining in Weinsfeld, die Schulstelle in Weiler dem Schullehrer Hermann in Großschachenheim.

Der eben erschienene **Wahlaufruf** des „Bundes der Landwirte“ in Württemberg lautet:

Am 16. Juni steht das deutsche Volk bei der Neuwahl eines Reichstags vor der Entscheidung: Wollen wir eine Politik treiben, welche die Grundlage eines gesunden Gemeindegewisses und Staatswesens, die Landwirtschaft

Unter der Kaperflagge. Von Constantius Flood. (Nachdruck verboten.)

43. Fortsetzung.

Die beiden Freunde traten inoffen durch eine Hinterthür in die Schenke. Knud entledigte sich der Sonntagstracht der Wirtin, dann nahm er mit seinem Freunde im Schenkezimmer bei einem Krug Portier Platz.

Der Wirt leistete ihnen Gesellschaft. Aber die gemüthliche Stimmung, die am vorigen Abend ihn dazu gebracht hatte, auszulauern, was er von der Flotte wußte, hatte einer gewissen Unruhe Platz gemacht.

Dann und wann schien er bei dem einen oder andern Gespräch zusammenzubrechen.

Die beiden Kapergassen tranken dagegen in aller Gemüthlichkeit ihren Portier, zu dem Andreas ein ansehnliches Stück Beefsteak verschrie, das die Wirtin aufgetragen hatte. Schmalhans war, wie gesagt, während seiner Gefangenschaft Kücheneifer gewesen, und wahrscheinlich hatte er längst kein Beefsteak mehr verpfeift.

Die Art, wie er es sich schmecken ließ, entsprach denn auch der Hungertart, die er durchgemacht hatte. Um auch den Wirt zu ermuntern, hat Knud ihm einen Krug Portier an. Aber das Anerbieten wurde diesmal abgelehnt.

Dem kranken Mann war offenbar nicht wohl. Möglicherweise hatte er auch aus dem einen oder andern Grund ein schlechtes Gewissen gegenüber seinem kranken Leben. Ebenfalls war er in starker Spannung, die im letzten Zunehmen zu sein schien, ein Umstand, dem Knud und sein Freund keine Bedeutung beilegen.

Möglich stürzte die Wirtin in das Zimmer mit einem noch mehr verführerischen Aussehen, als ihr Mann. „Vorsänger!“ rief sie voller Schreden.

Die beiden Kapergassen sprangen auf. „Der Wirt war verschwunden.“

In gleichen Augenblick sah man einen Offizier, einen gezogenen Fieber in der Hand, an der Eingangstür zum Schenkezimmer.

Hinter ihm her drängten sich ein Duzend Orlogsgassen in den Raum, in dem sie die Thüren besetzten, während der Offizier zu den beiden Kapergassen trat. „Hallo, Jungen! Soße, daß ihr nichts dagegen habt, König Georgs Orlog zu trinken?“ Keine Antwort.

„Wo? — wir sind zehn gegen zwei,“ sagte der Offizier, der annahm, daß die beiden Juristen sich verteidigen wollten.

„Wenn Tomstad hier gewesen wäre, dann würden sie vielleicht doch zu fünf gekommen sein.“ Es würde ein ganz artiger Spaß sein, dieses Pack durchzuprügeln,“ murmelte Knud, und laut fügte er hinzu, indem er sich an den Offizier wandte: „Ist es so schlecht bestellt mit Ihrer Majestät König Georg, den Gott behüte, daß seine Offiziere einen Mann pressen müssen, der mit eigenem Fahrzeug und auf eigene Gefahr segelt, ohne Beistand von der Flotte seiner Majestät zu verlangen?“

„Neben Sie kein dummes Zeug!“ war die Antwort. „Ihr seid also Schiffer?“

„Ja, Herr Lieutenant!“

„Und Euer Kamerad?“

„Steuermann!“

„Gut, dann kann ich euch nur sagen, daß ihr es nicht bereuen werdet, wenn ihr euch gutwillig übergebt. Ich hoffe, ihr habt nichts dagegen, als Priemeister an Bord des ersten Franzosen oder Dänen zu gehen, den wir nehmen?“ (Fortsetzung folgt.)

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Sicherem Vernehmen nach wird Prebiger Schrenk vom 26. Juni bis 7. Juli hier Vorträge halten und zwar täglich zwei: einen im Lauf des Nachmittags und einen abends 8 Uhr.

Schorndorf, 31. Mai. Am letzten Samstag wurde in Einklang vor der Strafkammer des R. Landgerichts die Anklage gegen Schultheiß A. M. o. s. von Weller wegen des seiner Zeit viel besprochenen Falles, betreffend den Schulamtsverweser Müller in Weller, verhandelt. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Eberhard, die Verteidigung führte Rechtsanwalt W. Wacker, Stuttgart. Das Urteil lautet auf Freisprechung unter Übernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse. — Nun wäre dieser Fall erledigt und dürfte die Gemüter in Weller sich endlich beruhigen.

Stuttgart. Man fragt sich allmählich allgemein, aus welchen Gründen die Volkspartei allein noch keinen Kandidaten für die Reichstagswahl bezeichnet hat. Daß sie keinerlei Aussicht hat durchzubringen oder auch nur in die Stichwahl zu kommen, kann doch kein Grund sein, wenigstens eine Parade über die demokratische Wählerkraft abzugeben. Mehr und mehr gewinnt deshalb die Ansicht an Boden, daß es darauf abgesehen ist, der Sozialdemokratie gar keine oder doch nur eine scheinbare Konkurrenz zu machen, um von ihr eine Gegenleistung beanspruchen zu können. Eine solche wird der Volkspartei in mehreren Wahlkreisen ebenso wertvoll als nötig sein, z. B. in Gellbronn, wo es gilt, das Eintreten des Zentrums für Hagelmaier auszugleichen, in Cannstatt, wo ohne sozialistische Hilfe Schmidt gegen Fieber verloren ist, und in Ulm, wo Hähle trotz der „Verfälschung“ des Wahlkreises auch aus eigener Kraft der Demokratie nicht durchbringen kann. Man wird angezogen dieser Sachlage es erleben, daß die Volkspartei den Stuttgarter

Sch, den sie doch 1881—87 inne hatte, im Ernst gar nicht mehr anwünscht und höchstens des Deforums wegen einen Strohmännchen aufzumachen läßt, der dem Sozialisten-Kloß verhandlungsfähig zuwirken wird: „Es ist nicht das gemeint!“

Calz, 31. Mai. Das Südb. Korr.-Bureau meldet: Wie bestimmt verlautet, wird die deutsche Partei mit der demokratischen Partei einen Kompromiß eingehen und einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen. Die Kandidatur ist bereits angesetzt und wird die Entscheidung in den nächsten Tagen fallen. Es wird also die deutsche und demokratische Partei gegen den Kandidaten Landtagsabgeordneten Schrempf auftreten. Letzterem hat Schrempf seine Wahlkreise begonnen und mit der Entwicklung seines Programms allgemein beschäftigt.

Wien, 30. Mai. Heute abend hielt der von der konservativen Partei und dem Bauernbündnis vorgeschlagene Kandidat für den 7. W. Kr., Schrempf, im Gasthaus „Zur Linde“ hier einen Vortrag über das Programm der konservativen Partei. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht.

Geserrich-Ängern.
Gray, 28. Mai. Der Vikar ist in die jahn'sche Dynamitfabrik bei Peggau. Eine Hütte flog in die Luft, ein Arbeiter wurde getötet, zwei verundet.

Großbritannien.
London, 28. Mai. In Kingston läuft das Gerücht um, daß die amerikanische Flotte auf der Höhe von Santiago de Cuba geschlagen worden sei. Admiral Sampson sei getötet worden. Das Gerücht bedarf jedoch der Bestätigung.

Dagegen berichtet ein anderes Telegramm:
Boston, 28. Mai. Boston Herald meldet, in Kingston erhalte sich hartnäckig das Gerücht, Schley sei in den Kanal von Santiago eingedrungen, habe Cerveras Geschwader zerstört und bombardiere Santiago. In Washington erklärt Long, er habe heute keine Nachrichten über die amerik. oder spanische Flotte erhalten.

Bekanntmachungen.

Lehrkurs für Hufschmiede.
An der Lehrschmiede der kgl. tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des kgl. Ministeriums des Innern betr. den Volksgesetz vom 28. April 1885 über das Hufschmiedgewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober ds. Js. abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen, jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schluß des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufschmiedgewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einvernehmen mit der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 25. Juni ds. Js. zu melden.

- Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:
- 1) ein Geburtszeugnis;
 - 2) ein Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein;
 - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
 - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Verordnungszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Befreiung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
 - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich nicht erstatteten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Die Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einvernehmen mit der kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 25. Juni ds. Js. zu melden.

II. Gleis
Waiblingen-Schorndorf.

Zur Ausführung des II. Gleises auf der Bahnstrecke Waiblingen-Schorndorf werden folgende Arbeiten des I. Arbeitslozes (Waiblingen-Beutelsbach) zur Bewerbung ausgeschrieben:

1. Wegübergänge nach dem Voranschlag berechnet zu 1357 M. 24 S.
2. Durchlässe u. Brücken " " " " " 6305 " 73 "
3. Oberbau (Bettung) " " " " " 92120 " " "
4. Stationen " " " " " 9464 " 90 "

zusammen — 109 247 M. 87 S.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Die Bewerber zur Übernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abdruck an den Voranschlägen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Zeugnissen über den Besitz der erforderlichen Mittel und über ihre Geschäftsfähigkeit und Erfahrung in solchen Arbeiten schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloz der Bauktion Schorndorf“

zu versenden, spätestens bis **Mittwoch den 8. Juni 1898, vormittags 11 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die öffentliche Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet, welcher die Bewerber anwohnen können.

Schorndorf, den 23. Mai 1898.

K. Bahnbauktion.
Am Samstag den 4. ds. Mts., morgens 7 Uhr wird im Handlokale hier eine **goldene Damenuemontiruhr** samt Kette im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Darlehensklassen-Verein
Adelberg.
Bilan pro 1897.
Aktiva: Passiva:
38 927 M. 73 S. 38 693 M. 98 S.
Gewinn 233 M. 75 S.
Gesamtsumme 69 264 M. 62 S.
Zahl der Mitglieder 1897 95.
Eingetretten 1897 15.
Ausgetreten 1897 3.
Z. B.
Vereinsvorsteher:
Schultheiß Schürer.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, selbes Mädchen findet Stelle bei guter Behandlung bei **Z. Submann**, Unterzürtheim, Eisenbrunn.

Friedr. Schüle hat eine starke **Wasserschiff** unter 2 die Wahl zu verkaufen.

1600 Mark
Pflichtigkeitsgeld hat folgende auszuweisen **Z. Zofer**, Sattler, Sandersbronn.

Einen guten 1 Meter hohen **Salzstein** für eine Fabrik geignet, hat zu verkaufen **Z. Wähler**, Schmied.

Nord-Amerika.
Washington, 27. Mai. In Keywest herrscht immer noch Wassermangel. Die von der Regierung verpachteten Filtermaschinen sind bis jetzt noch nicht eingetroffen. Infolgedessen ist der Preis des Wassers noch sehr hoch. Es werden jetzt 80 J für das Liter Wasser bezahlt.

Neueste Nachrichten.
New-York, 31. Mai. Aus Kingston auf Jamaica wird von heute gemeldet, daß eine bedeutungsvolle Bewegung des Geschwaders unter Kommodore Schley für bevorstehend gehalten werde, nachdem letzterer seit vorgestern mit der Regierung in Washington einen lebhaften Depeschenwechsel unterhalten habe.

New-York, 31. Mai. Wie die Tribune aus Washington erfährt, meldete General Miles, er werde sich morgen an Bord eines kleinen Schnellkreuzers einschiffen, um sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Ein aus Key-West eingelaufene Depesche besagt, daß die Transportschiffe sich nach Kap May, dem westlichen Vorgebirge Kubas begeben. Damit werde die Entscheidung darüber getroffen werden, ob die Streitkräfte in Santiago de Cuba oder auf Porto Rico gelandet werden. Sollte es Kommodore Schley inzwischen gelingen, das Geschwader Cerveras zu vernichten, dann würde die Expedition nach Santiago de Cuba gehen, während andernfalls die Tripper Santiago zu Lande angreifen würden.

New-York, 31. Mai. Der Kreuzer St. Louis verließ den hiesigen Hafen in östlicher Richtung zum Zweck der Beobachtung des von Cadix ausgelangenen spanischen Erbschiffswaders. Man nimmt an, daß zum Transport des für Kubas bestimmten Expeditionskorps 4 Fabriken erforderlich sein werden.

Red. gedr. und verlegt von F. J. J. Müller, S. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Steuerzahlung 1897/98 betr.

Nachdem nunmehr alle Steuerpflichtigen im Besitze vollständiger Steuerzettel, Abrechnungen etc. sind, ergeht hierdurch die Aufforderung zu **unterzeichneter** Bezahlung der mit dem 31. März 1898 verfallenen Steuerbeiträge.

Gegen die Einnahme die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.

Den 29. Mai 1898.
Stadtpflege Schorndorf.
Am Samstag den 4. ds. Mts., nachm. 1/2 Uhr wird „Lüben“ in Winterbach **eine Nähmaschine** im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Niederlage der Württemb. Metallwaren-Fabrik Geislingen,
von **Heinr. Müller, Schorndorf.**
Großes Lager & Detailverkauf
versilberter & vergoldeter
Nehsilber-, Britannia-, plattierter & kupferbroncierter
Waren,
passend zu Hochzeits- & sonstigen Geschenken,
schwer versilberte
Bestecke & Tafelgeräte,
Britannia & Nickel-Service.
Nicht vorräthig in kürzester Zeit lieferbar.

Neueste selbstthät. Patent-
Reben- & Pflanzenzucht
„Syphonia“
gegen Blattfall-
krankheiten u. Un-
geziefer, übertrifft
alle bisher bekann-
ten Spritzen.
Man verlange Abbildg. und
Beschreibung von
Ph. Mayrath & Co.
Frankfurt a. M.
Anleitung zur Bereitung des
mittlen Senfs und des Gedichts
gratis.

Wentelsbach.
Garantie-Sensen,
Ausschuh-Sensen,
Fischeln, Wecksteine,
Hengabeln,
Warbs, Rumpfe
empfehl. billigst
Julius Lohf.

Brantkränze
von 3 Mh. an bis zu den feinsten
empfehl. **Frau Benz,**
Wamungeschäft Vorstadt.

Reichstagswahl 1898.

Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 2. ds. Mts. Schornd. Anz. Nr. 67 wird in Betreff der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag gemäß § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 weiter nachfolgendes veröffentlicht.

1. Die Wahl findet am **Donnerstag den 16. Juni ds. Js.,** statt.
2. Die Wahlhandlung beginnt **vormittags 10 Uhr** und dauert **ununterbrochen bis abends 6 Uhr**, mit welchem Zeitpunkt sie **sofort** geschlossen wird.
3. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.
4. Der Wähler hat unter Nennung seines Namens seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher in dem betr. Wahllokale persönlich zu übergeben, er entfernt sich erst dann wieder, wenn der Wahlvorsteher den abgegebenen Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt hat.
5. Die Stimmzettel müssen von **welchem Papier** und dürfen mit keinem anderen Papiere versehen sein. Auch dürfen sie keine Namensunterschrift oder Wähler enthalten. Bei der Übergabe an den Wahlvorsteher muß der Stimmzettel so zusammengefaßt sein, daß der Name des Kandidaten, welcher gewählt wird, verdeckt ist.
6. Für den Oberamtsbezirk Schorndorf, welcher mit den Oberämtern Gmünd, Göppingen und Welsheim einen Abgeordneten wählt und mit diesen den X. Wahlkreis des Reichstages bildet, sind 29 Wahlbezirke festgesetzt in der Art, daß die Stadtgemeinde Schorndorf 2, die übrigen politischen Gemeinden (in zusammengelegten Gemeinden somit die **Gesamtgemeinde**) je einen Wahlbezirk bilden. Bestimmt sind für den

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahlort und Wahllokal.
70	Schorndorf I. Bezirk südlich der über den Marktplatz führenden Stuttgarter-Gmündener-Straße.	Stadttschultheiß Fritz	Stadtbaumeister Gaiser	Rathaus in Schorndorf, unterer Saal
71	Schorndorf II. Bezirk nördlich dieser Straße.	Stadttschultheiß Fritz	Hospitalpfleger Kahn	Rathaus in Schorndorf, Stadtpflegezimmer.
72	Adelberg mit Parzellen	Gemeinderat Jakob Fröschler	Gemeindepfleger Unkel	Rathaus in Adelberg.
73	Adelberg	Gemeinderat Dilger	Gemeinderat Holl	" " Adelberg.
74	Afperglen mit Krehwinkel und Rektinsberg	Ortsgemeindepfeger Ehring	Gemeinderat J. Thubium	" " Afperglen.
75	Baiereck mit Parzellen	Schultheiß Lorenz	Gemeinderat Jöh	" " Baiereck.
76	Baltmannsweiler	Gemeinderat Wilhelm Schmid	Gemeinderat Mich. Gemoen	" " Baltmannsweiler.
77	Beutelsbach	Schultheiß Messerte	Gemeinderat Waier	" " Beutelsbach.
78	Bußbronn	Schultheiß Schwarz	Gemeindepfleger Ruhnle	" " Bußbronn.
79	Gerabfletten	Schultheiß Weismanger	Gemeinderat Schaal	" " Gerabfletten.
80	Grumbach	Schultheiß Deile	Gemeinderat Josef Rommel	" " Grumbach.
81	Haubersbronn	Gemeinderat Wähler	" " "	" " Haubersbronn.
82	Heblach	Gemeinderat Jakob Fritz	Gemeinderat L. Reimiger	" " Heblach.
83	Hegenlohe	Gemeindepfleger Moos	Johannes Bader	" " Hegenlohe.
84	Hohengehren	Schultheiß Schöffler	Hirschwirth Haug	" " Hohengehren.
85	Höfinswirth	Schultheiß Stabelmann	Gemeindepfleger Fritz	" " Höfinswirth.
86	Miedelsbach	Gemeinderat Chr. Bühner	Michael Benfeler	" " Miedelsbach.
87	Oberberken mit Unterberken	Schultheiß Nieß	Gemeindepfleger Mangold, Unterberken	" " Oberberken.
88	Oberbach	Schultheiß Krieger	Gemeindepfleger Schiel	" " Oberbach.
89	Nohrbronn	Schultheiß Jlg	Gemeindepfleger Wähler	" " Nohrbronn.
90	Schlöchten	Schultheiß Amdörfer	Gemeindepfleger Amdörfer	" " Schlöchten.
91	Schnaitz mit Baach	Gemeinderat Friedrich Stitz	Gemeinderat Linfenmeier	" " Schnaitz.
92	Schorndorf mit Namsstapfen und Kottweil	Gemeindepfleger August Sautter	Rirchenspfleger Joh. Sautter	" " Schorndorf.
93	Steinberg	Schultheiß Schömid	Gemeinderat G. Runzi	" " Steinberg.
94	Thomashardt	Gemeindepfleger Reiz	Gemeinderat Muff	" " Thomashardt.
95	Unterbach	Schultheiß Ayles	Gemeinderat Jöhender	" " Unterbach.
96	Vorderweißbuch mit Birkenweißbuch und Streich	Schultheiß Schniepp	Anwalt Baum in Streich	" " Vorderweißbuch.
97	Weiler	Gemeinderat Schwarz	Gemeindepfleger Müller	" " Weiler.
98	Winterbach mit Engelberg und Mönchweiler	Schultheiß Sinderer	Gemeinderat Neß	" " Winterbach.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen: je für ihre Gemeindebezirke die Abgrenzung der Wahlbezirke, Ernennung des Wahlvorstehers und Stellvertreters, Bestimmung des Wahllokals, Tag der Wahl und Beginn und Schluß der Wahlhandlung ganz so wie vorsehend in den Hauptorten und sämtlichen Parzellen in **ortsüblicher Weise** und unter gleichzeitiger Benützung der hiefür bestimmten gedruckten Plakate alsbald, spätestens am Dienstag den 7. Juni ds. Js. bekannt zu machen, das zweite Exemplar der Wählerliste den Wahlvorstehern gegen Empfangsbekundigung zuzustellen und hierüber bis 8. Juni d. J. unfehlbar bei **Wartbodenvermeidung** Vollzugsanzeige anher zu erlassen. **Formulare zu den Plakaten und Vollzugs-Anzeigen gehen den Ortsvorstehern heute zu.**

Die **Wahlvorsteher** haben sodann a die Protokollführer und Beisitzer (3-6) — wozu auch die Schultheier, soweit sie die sonst gesetzlich erforderlichen Eigenschaften besitzen, **nicht** aber die Ackerer berufen werden können — aus der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks zu ernennen, dieselben mittelst der ihnen zugekommenen gedruckten Formulare **rechtzeitig** (Wahlreglement § 10) zur Teilnahme an der Wahlhandlung einzuladen und unmittelbar vor Beginn der letzteren vorzührtsmäßig in Rücksicht zu nehmen, (Wahlreglement § 12) bezw. diejenigen Wahlvorstandsmitglieder, welche als solche bei einer früheren Reichstagswahl schon funktioniert haben, auf ihre frühere Verpflichtung hinzuweisen; b darüber zu wachen, daß

1. am Tage der Wahl die hierzu bestimmten Plakate am Wahllokale angeheftet werden,
 2. das Wahlgeseß für den Reichstag und das Wahlreglement im Wahllokale ausgelegt ist,
 3. auf dem Titelblatt der Wählerlisten und im Eingang der Wahlprotokolle und der Gegenlisten die Nummer des Wahlbezirks und Wahlkreises pünktlich eingeseßt wird,
 4. während der Dauer der Wahlhandlung stets die genügende Anzahl von Mitgliedern des Wahlvorstandes im Wahllokale anwesend ist (Wahlreglement § 12),
 5. am Schluß des Wahltages das **Wahlprotokoll**, die **Gegenliste** und die **Wählerliste genau in der vorgeschriebenen Weise** durch den **gesamten Wahlvorstand** beurkundet, (Wahlreglement § 18) und
 6. hierauf das **Wahlprotokoll** **nebst Gegenliste, Wählerliste**, (in zusammengelegten Gemeinden die Wählerlisten der einzelnen Teilgemeinden zusammengefaßt) und den gemäß § 20 des **Wahlreglements dem Protokoll** **besonders beigesteuerten Stimmzettel** von den Wahlvorstehern **schleunigst** (ebenfalls aber so zeitig an den Herrn Reichstagsminister (unter der Adresse: K. Oberamt Gmünd, bringende portofreie Dienstsache) **unmittelbar** eingesandt werden, daß sie spätestens im **Lauf des dritten Tags nach dem Wahltage**, (also **spätestens am 19. Juni ds. Js.**) in die Hände desjenigen gelangen. (Wahlreglement § 25.)
- Auch werden die Wahlvorsteher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß den Wählern der Zutritt zu der gesamten Wahlhandlung einschließlich der Bestimmung der Stimmzettel zufließt.

Die Ortsvorsteher haben den Mitgliedern des Wahlvorstandes beauftragt, die genaue Instruktion des Wahlgeseß für den Reichstag, das Wahlreglement und nachstehende Nummern des Minist.-Mts.-Blatts Nr. 3 von 1871, Nr. 35 von 1873, Nr. 14 von 1877, Nr. 11 von 1898 zur Verfügung zu stellen.
Schorndorf, den 31. Mai 1898.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, in den ihnen zugegangenen Registern für die Erhebung des Zuschlags der Staatsgewerbesteuer der beitragspflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden den Betrag der den Einzelnen pro 1897/98 treffenden Staatsgewerbesteuer einzuziehen und die Verzeichnisse binnen 8 Tagen wieder hierher zurückzugeben.
Schorndorf, den 31. Mai 1898.

Unter Bezugnahme auf den Ministerialelaß vom 5. ds. Mts., betr. die **Hagelkatastroph** (Min.-Mtsbl. S. 198.) läßt man den Ortsvorstehern heute je 5 Formulare zu Hagelberichten (nach Anl. I und II des gen. Erlasses) mit der Aufforderung zugehen, vorkommendenfalls diese Formulare zur Berichterstattung zu benützen. Die älteren im Besitze der Ortsvorsteher befindlichen Formulare zu Hagelberichten sind **alsbald** hierher einzusenden, eventl. eine Fehlanzeige zu erlassen.
Schorndorf den 28. Mai 1898.

Maul- und Klauenseuche.

In **Unterberken** ist in dem Geseße des **Christian Kraß** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dies wird mit dem Nächstgenannten öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verhütung der Anzeigebefreiung nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Viehdiebstahl nach sich zieht.
Schorndorf den 31. Mai 1898.

K. Oberamt. J. B. H. H. Amtmann H 5 f l e r.

Wer einen schönen und billigen fertigen Herren-Anzug, Knaben-Anzug, Kinder-Anzug kaufen will, findet eine grosse Auswahl bei
J. Böhrer,
 vormals Carl Hahn.

Wer sieht nicht?
 eine zarte, weisse Haut und einen vollen, jugendlichen Teint? Gebrauchen sie daher nur **Kadebenler Silkenmilk-Seife** von Bergmann & Co., Kadeben-Dröden, vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wickeltätig und verfeinert auf die Haut wirkend. A Stück 50 Pfg. Niederlage in **Meiberg Apotheken.**

Millionen von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universalhühneraugenplaster** von A. Herzog & Comp., Freiburg i. Br., gefehlt geschäftl. patentiert u. preisgekrönt. **Erfolg garantiert!** Zu haben à 50, 70 & 1 M bei Herrn **Bräuer Aug. Gaa, Schorndorf.**

Asphalt,
 Dachpappen, bester Qualität, Asphaltkrohnen, für Abrollleitungen, Isolierpappen, Isolierstapeln, Solchemer, Dachziegel, Carbolinum für Holzschutz.
Richard Pfeiffer,
 (A 16.) Feuerbach, Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

Asphaltbelage, Abtröhre, Dachpappe
 Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme kittet dauernd **Ruf's** mehrerlei, gefelicht geschäftl.

Universalkitt
 à Fl. 20 s. Nur nicht in beiden **Apotheken.**

Hengras-Verkauf,
 im Auftrich von ca. 90 Ar Garten am Donnerstag den 2. Juni, abends 6 1/2 Uhr.
Schmidt, DL. Straßenmeister.

2 freundl. Wohnungen
 die eine per sofort oder später, die andere bis November hat zu vermieten.
C. Derrmüller.
 Zu einer Herrschaft auf dem Sande wird eine tüchtige, ebang. **Nöchin** gesucht. Anfangslohn 150 M. Offerten unter v. P. an die Expedition.

Schorndorf.
Die evang. Pfarrämter
 werden unter Bezugnahme auf den Konf.-Erlass 6. Mai ds. Js. (Amtsbl. 5161) hierdurch veranlaßt, für die heuer vorzunehmende Ergänzungswahl des Kirchengeheimenrats sofort das Nötige vorzubereiten.
 Bis 15. Juni spätestens ist zu berichten, ob und wann
 1. die Wahlkommission bestellt,
 2. die Wählerliste angefertigt und nach vorgängiger Bekanntmachung (Art und Zeit derselben) auf die vorgeschriebene Zeit aufgelegt,
 3. der Wahltermin anberaumt und den Kirchengeheimenrat mit der durch § 12 der Min.-Berf., sowie Konf.-Er. 16. April 1889, § 3 (Amtsbl. 3958) vorgeschriebenen Erinnerung bekannt gegeben wurde.
 Ueber den Vollzug der Wahl ist sodann bis spätestens 1. August nach folgenden Rubriken zu berichten:
 1. Tag der Haupt- bzw. Nachwahl,
 2. Zahl der Stimmberechtigten,
 3. Zahl der Wähler bei der 1. und eventl. 2. Wahl,
 4. Zahl der Wähler in Prozenten der Stimmberechtigten,
 5. Zahl der Gewählten, a) wiedergewählt, b) neugewählt,
 6. Verpfändung der Neugewählten.
 Den 31. Mai 1898.

Evang. Dekanatsamt.
 Hoffmann.
 Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die **Hohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.

Beste und billigste Ersatz für Beton und Bausteinegewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Kosten und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verzug notwendig. **Beste Feuerfestigkeit, leicht, trocken, bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.** Besondere sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Stir- und Kiebelbelag, einfach und bunt, **Steingewölben** und **Pfeilersteine**.

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegeleifabrik Schorndorf.

Stadtgemeinde Schorndorf.
Nachfolgende Bauarbeiten
 zur Erstellung von Schulstufen für die Frauenarbeitschule im Hofplatzgebäude Nr. 332 an der Archibstraße, werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben, und zwar:
 1. Erds-, Abbruch-, Maurer- und Betonierarbeiten mit 1800 M.
 2. Zimmerarbeiten mit 480 M.
 3. Schreinerarbeiten mit 1040 M.
 4. Gipsarbeiten mit 770 M.
 5. Schloßarbeiten mit 180 M.
 zusammen 4170 M.
 Offerte wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, 6. Juni d. Js., mittags 2 Uhr** auf dem Rathaus abgegeben werden. Kostenboranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf.
 Ferner sollen **Arbeiten zur Erstellung einer Dohlenanlage** in der Schillerstraße zunächst dem Feuerseplatz als Erdarbeiten mit 210 M.,
 Gchauffierungsarbeit mit 160 M.,
 Betonierarbeiten mit 340 M.,
 zusammen 710 M.
 an einen Unternehmer im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind verschlossen bis **Montag den 6. Juni ds. Js., mittags 2 Uhr** auf dem Rathaus abzugeben. Der Kostenboranschlag etc. liegt beim Unterzeichneten zur Einsicht auf.
 Schorndorf, den 27. Mai 1898.
Caifer, Stadtbaumeister.

Markt- und Läden-Preise. Stuttgart 28. Mai 1898.

1/2 Kilo Ochsenfleisch	74	1 Kilo Hausbrot	25
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Weizen wiegen 80-120 Gr.	24
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Wehl Nr. 0	24
1/2 Kilo Kalbfleisch	75	1/2 Kilo Wehl Nr. 1	23
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Wehl Nr. 2	23
1/2 Kilo Schweinefleisch	70	1/2 Kilo Wehl Nr. 3	23
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Wehl Nr. 4	23
1/2 Kilo Hammelfleisch	60	1/2 Kilo Wehl Nr. 5	23
in der Markthalle	55	1 Liter Milch	16
1/2 Kilo Speck	—	10 frische Eier	55
1 Gans	—	10 alte Eier	—
1 Ente	2-3	50 Kilo Gerste	9
1 Gans	1.50-1.80	50 Kilo Wehl Nr. 0	8
1 Taube	—	50 Kilo Wehl Nr. 1	8
1/2 Kilo Erbsen	50-60	50 Kilo Wehl Nr. 2	8
1/2 Kilo Bohnen	—	50 Kilo Wehl Nr. 3	8
1/2 Kilo Weizen	—	50 Kilo Wehl Nr. 4	8
50 Kilo Kartoffeln	4.50-5.50	1 Raumeter Buchenholz	11-12
1/2 Kilo Kartoffeln	—	1 Raumeter Birkenholz	10-11
1 Kilo Weisstroh	—	1 Raumeter Tannenholz	9-10

Wollmattdecken
 warm, angenehm u. dauerhaft
 von 13 Mark an,
 kauft man am besten in der
Seiten- & Mattenfabrik
G. Schwarz,
 Stuttgart, Eßlingerstr. 19.

Prinzeß-Zwiebackmehl
 das beste
 Nahrungsmittel für Kinder



Mürbe
Laugenbretzeln
 empfiehlt C. Obermüller.

Zu haben
 in den meisten Colonialwaren-,
 Droguen- und Seitenhandlung-n.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch bil-
 ligste und bequemste
Waschmittel
 der Welt.
 Man achte genau auf den Namen
 "Dr. Thompson"
 und die Schutzmarke "Schwan."
 Niederlagen in Schorndorf bei: **Fr. Adam, Fr. Böhler, Consumverein, C. Fischer, Fr. Geisinger, J. Veil, H. Hirsch.**

Für Hausfrauen.
 Gegen alle Wollschaden
 liefert sehr haltbare Weider, Unterrock u. Mantelstoffe, Dammentuche, Strichwolle, Portieren, Teppiche, Schlaf- und Pferdebedecken, Gerrenstoffe; ferner empfehle meine Keinen u. Baumwollwaren etc. in den neuesten Modellen zu billigen Preisen.
R. Eichmann, Bienenfeld.
 Anmacheseife und Mästerlager für Schorndorf bei **Fr. Spring** in Gumbach; **Fr. Deuschle**, Buchbinder.

2 tüchtige Fuhrknechte
 sucht sofort **Georg Kammereit, Fuhrmann.**

Bettfedern.
 Mit verarbeiteter, weicher Feder, (eigentliches Danziger) gute neue Bettfedern v. 3 M. 60 Pfg. bis 12 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg. Seine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweisse Bettfedern 3 M. 50 Pfg., 4 M. 50 Pfg.; ferner **Beste ägyptische Gänse- daunen** (siehe Preisliste) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. - Abgabegebühren berechnen, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford

Einem schweren
Ruhwagen
 hat zu verkaufen
Friedrich Sägel, Gehbad.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Kleinzeilen 20 S., Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 82. Freitag den 3. Juni 1898. 63. Jahrgang.

Wochenschau.
 Die Wahltagung für die kommenden Reichstags- wahl hat nunmehr in den meisten Wahlkreisen begonnen, aber weder für den 4. noch für den 7. Wahlkreis hat die Volkspartei bisher einen eigenen Kandidaten aufgestellt, und auch in 14. Wahlkreis (Ulm, Geislingen, Gieslingen), wo seitens der nationalen Partei Kommerzienrat Hartmann in Geislingen aufgestellt ist, erhebt sich immer noch nicht als sicher, wer von demokratischer Seite kandidiert. Während die demokratische Ulmer Zeitung nachdrücklich vertritt, daß der seitiger Reichstagsabgeordnete, Kommerzienrat Häppl, zu einer Wiederwahl sich bereit erklärt habe, wird von anderer Seite ebenso positiv behauptet, daß von Seiten der Volkspartei die Kandidatur im genannten Wahlkreis noch in aller jüngster Zeit dem Kommerzienrat Deschler in Söflingen angeboten wurde, der abgelehnt habe. Thatsächlich hat bis zur Stunde Kommerzienrat Häppl auch noch keine einzige Wahlrede gehalten oder ein Wahlprogramm veröffentlicht. Aus dem 7. Wahlkreis kommt die sonderbare Nachricht, daß die deutsche Partei mit der Volkspartei einen Kompromiß schließen wolle und bereits einen gemeinsamen Kandidaten ins Auge gefaßt habe. Ein solches Vorgehen dürfte die Genehmigung des Landesvorstands der deutschen Partei kaum finden, denn bekanntlich hat die Volkspartei beschlossen, im 1. Wahlkreis von vorn herein den sozialistischen Kandidaten zu unterstützen, um die Kandidatur des von der deutschen Partei aufgestellten Professors Giesler zu bekämpfen. Unseres Erachtens kann man sich doch nicht in dem einen Wahlkreis gegenseitig unterstützen und in dem anderen aufs Messer bekämpfen. Die Kompromisskandidatur im 7. Wahlkreis dürfte ohnehin keinen praktischen Wert haben, da der zur Zeit auf Reife befindliche konservative Kandidat Schrempf überall großen Anklang findet.
 Die hohen **Wahlpreise** geben den Sozialdemokraten willkommenen Stoff zur Erregung von Unzufriedenheit, weil die Regierung nicht in die Aufhebung der Kornzölle willigen wollte. Allein daß die Erzeugung der Getreidepreise nicht von den Jällen, sondern von den Spekulationen herkommt, liegt man in Frankreich und Italien, wo trotz der Aufhebung der Kornzölle die Preise nicht niedriger sind als bei uns.
 Trotz des kategorischen Dementis im "Reichsanzeiger" und in der "Nord. Allg. Zeitung" halten einige Zentrums- und freisinnige Blätter an der ursprünglichen vom bisherigen Reichstagsabgeordneten Müller-Fulda in

die Welt gestellten Behauptung fest, daß die Absicht bestehe, das bisherige **Reichstagswahlrecht** zu ändern, ja daß ein diesbezüglicher Entwurf schon ausgearbeitet vorliege. Ueberall liegt bekanntlich dem Anklager der Wahrheitsbeweis ob, und im vorliegenden Fall hüten sich die betreffenden Kandidaten und Wähler ängstlich, irgend einen Namen zu nennen, oder sonst einen Beweis für ihre Behauptung wenigstens zu versuchen; offenbar hat man es hier mit einem Wahlmittel zu thun, das man im gewöhnlichen Leben eine Wahlfrage nennt. Auf die nicht unbedeutlichen Versuche englischer Staatsmänner und der englischen Presse, Deutschland über die Frage eines Bündnisses mit England zu sondieren, hat selbstverständlich die deutsche Diplomatie noch keine Antwort gegeben, da sie eine solche erst auf direkte Anfrage geben könnte. Dagegen ist in den tonangebenden deutschen Blättern die Antwort an die Engländer um so deutlicher ausgefallen, sie lautet durchweg auf ein entschiedenes und kräftiges "Nein".
 Das **italienische Ministerium Rudini** ist über die Frage uneins geworden, was man mit dem Kardinal-Erzbischof von Mailand, namens Ferrarri, anfangen solle, weil dieser, anlaßlich für die Ausrückung der Ruhe einzutreten, sich aus der Stadt Mailand geflüchtet hatte. Wegen dieser Uneinigkeit im Kabinett ist eine allgemeine Kabinettskrise ausgebrochen und der bisherige Ministerpräsident Rudini mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden. Bis zur Stunde ist ihm die Neubildung des Kabinetts noch nicht gelungen, und die Krisis dürfte sich vielleicht noch die ganze Woche hinziehen. In **Mailand** und anderen oberitalienischen Plätzen sind die revolutionären Bewegungen der letzten Wochen sogar dadurch vorbereitet worden, daß die ultramontanen Zeitungen in allen Tonarten gegen die italienische Regierung lehteten. Das hinderte aber den Papst nicht, an den Erzbischof von Mailand, der sich beim Ausbruch der Unruhen vorfichtig aus dem Staub gemacht hatte, zu schreiben, er sei überzeugt, daß nicht Katholik, sondern andere Leute die Revolution in Mailand gemacht haben. Wer denn?
 In **Belgien**, wo sich Ultramontanismus und Sozialismus gegenüberstellen, hat der letztere aus neue so bedeutende Erfolge errungen, daß dort allmählich die Möglichkeit einer sozialistischen Kammermehrheit drohend heranrückt. Das ist wieder ein Beweis davon, wie wenig der Ultramontanismus imlande ist, den Geist der Revolution wirksam zu bekämpfen und einzudämmen.
 Der **franz. Kolonialminister Lebon** hat, weil

er bei den Deputiertenwahlen durchgefallen ist, vom Amt zurücktreten müssen, da in den Ländern des parlamentarischen Regimes jeder Minister auch gewählt sein muß. Für das Ministerium Lebon ist das Ausscheiden Lebons an sich zwar nicht gefährlich, aber es bleibt von der Gnade der Wähler und der Monarchisten in der Deputiertenkammer abhängig, muß also diesen immer weitere Konzeptionen machen und riskiert dabei, seinen eigenen Anhängern vor den Kopf zu stoßen. — Die schon lange schwebenden Unterhandlungen zwischen Frankreich und England wegen Abgrenzung der Interessensphären am Niger in Afrika sollen nun endlich dem Abschluß nahe sein. Mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben die Franzosen ein Abkommen getroffen; Frankreich macht Zugeständnisse auf den Import von Fleischwaren, Speck, Früchten, Konerven und Holz und hat dafür Zugeständnisse erhalten für Alkohol, Branntwein, nicht mouffierende Weine und Kunstgegenstände. In Frankreich schätzt man den Wert dieser amerikanischen Konzeptionen auf jährlich über 2 1/2 Millionen Frs.
 Auch die **Engländer** lehen in Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten, die sich über lediglich auf Handelsverhältnisse beziehen, nicht auf ein förmliches englisch-amerikanisches Bündnis, wie es mehrere Tage der letzten Woche hindurch in vielen Blättern hieß. Man scheint sich in England endlich klar gemacht zu haben, daß ein solches Bündnis ein zweischneidiges Schwert werden könnte.
 Es ist allmählich hohe Zeit, daß die **amerikanischen Leiter des Kriegs** ihren Mitbürgern wieder eine That, einen Erfolg zeigen. Daß seit dem letzten Seesieg von Manila am Anfang des Kriegs nichts mehr geschehen ist, daß verschiedene amerikanische Landungsversuche auf Cuba und Portorico von den Spaniern zurückgeschlagen wurden, daß Manila noch immer in Besitz der Spanier ist, das alles hat in den Vereinigten Staaten Ungebuld und Mißmut hervorgerufen. Dazu kommt, daß die im Süden von Nordamerika sich sammelnden Landtruppen in keiner guten Verfassung sind. Es herrscht eine bedenkliche Zustlosigkeit, und mehrere Regimenter weigerten sich, gegen den Feind zu marschieren. Auch in den russisch-indischen der Insel Cuba haben sich die Amerikaner, wie es scheint, getäuelt. Sie hatten erwartet, dieselben würden sich beugen, Schuler an Schuler mit den Amerikanern gegen die Spanier zu kämpfen, und nun stellt es sich heraus, daß die Aufständischen damit durchaus keine Eile haben und von ihren amerikanischen Verbündeten nicht viel mehr wissen

Unter der Kaperflagge.
 Von **Constantius Flood.**
 Übersetzt aus dem Norwegischen von **Friedr. v. Knäuel.** (Nachdruck verboten.)
 44. Fortsetzung.
 "Das ließe sich hören. Aber welche Gewähr haben wir dafür, daß dieses Versprechen erfüllt wird, wenn Ihr das Glück habt, eine Briese zu nehmen, Sir?"
 "Mein Wort als britischer Offizier muß euch genug sein, denke ich."
 Der Kapitan lästete mit halb höflicher Hochachtung seine Wänge: "Selbstverständlich, Euer Wohlgebornen!"
 Knud hatte seine Erinnerungen durchgegangen, wo er den Offizier schon gesehen hatte. Es konnte niemand anders sein als Mr. Steffens, den er unter den Offizieren an Bord der Fregatte, "Daphne" branten in Tranquebar bemerkt hatte. Natürlich hätte er sich wohl, sich das Gerücht merken zu lassen.
 "Nun, ihr werdet an Bord der "Claudia" nichts entdecken, weder Grog noch Preisengelder," erwiderte der Offizier.
 "Preisengelder sind unsichere Münze, Euer Wohlgebornen."
 "Bei mir nicht, mein Wunsch, und als anständiger Mann geht Ihr und Euer Steuermann mit, ohne Re-

denkarten — so bedürft ihr keiner Armbänder. Ihr seht mir danach aus, als hätte ich schon früher an Bord eines Kriegsschiffes gestanden und wisset, was das zu bedeuten hat. Ihr solltet als Seemann doch verstehen, daß wenn ein Schiff der Flotte Seiner Majestät Mannschaft bedarf, der Chef das Recht hat, seine Leute zu nehmen, wo er sie finden kann."
 "Eine Bestimmung, die eine Schande ist für ein freies Land und die für einen Sklavensaat passen könnte," murmelte Knud zornig. "Aber Ihr habt die Uebermacht, Herr Lieutenant!"
 "Das ist die Rede eines verständigen Mannes. Ich bin überzeugt, daß ihr es nicht bereuen werdet, Jungens."
 Mr. Steffens war offenbar besonders gut zufrieden mit dem Gang, den er so leicht gemacht hatte.
 Die beiden gepreßten Seelen schienen Wurschen zu sein, die nicht jeden Tag in die Hände eines Preisgängers fielen.
 Daß er zwei Kapergastgen gepreßt hatte, die gerade eine lustige Abrede besiegelt hatten, die sein Schiff betraf, das war ein Umstand, von dem sich der dritte Lieutenant der "Claudia" nichts träumen ließ.
 Der Kapitan und sein Freund hatten nämlich nichts mehr und nichts weniger beschlossen, als selbst an Bord der "Claudia" zu gehen.
 Etwas Genaueres über das, was geschehen sollte, war nicht abgemacht worden, auch nicht darüber, wie sie selber davon kommen wollten. Vorläufig waren sie entschlossen,

sich pressen zu lassen und an Bord des Fahrzeuges zu gehen.
 Dieser Plan war in Knud Clingens Kopf entstanden, während der Wirt an vorigen Abend ihm die Eigenschaften der Rutterbrig und ihre Bestimmung: Verstärkung der Kaperflotte im Indesnes, ausgeplaudert hatte — eine Bestimmung, die gleichbedeutend war mit Hunger, Not und Elend dabeim.
 Konnte er diese Gefahr abwenden?
 Furchtlos wie seine Natur war, dachte er in diesem Augenblick nicht an sich selber — er mußte an Bord des Schiffes.
 An Bord des Kreuzers seine Dienste anzubieten, hätte inbessen Verdacht erregen können, der verhindert werden mußte.
 Der junge Waghals hatte deshalb am Morgen, ehe er das Wirtshaus verließ, seiner Wirtin einen Handel vorgeschlagen.
 Sie sollte an Bord des Kreuzers gehen und die Freiheit ihres Bruders erkaufen, indem sie die Preisgänger auf die beiden Seelen aufmerksam machte, die man am gleichen Abend in der Schenke finden würde.
 Dies war eine Maßregel, die geeignet schien, jeden Verdacht abzulernen.
 Mr. Steffens hatte also seinem Schiff einen ziemlich zweifelhaften Dienst geleistet, als er die beiden Kapergastgen einfind, die er eine Stunde später an Bord brachte und auf dem deutschen Deck der Brig einquartierte.
 Beim Abschied von den Wirtshaus hatte Knud

Geroldsteiner Sprudel
 Rotor Stern
 Haupt-Niederlage:
Eugen Heess, Conditor.